

Bergtour nach Böhmen

Auch im Juli führte mich mein Weg wieder nach Böhmen. Diesmal in das Gebiet zwischen Usti und Litomerice. Es reizt mich, mir noch unbekannte Berge zu besuchen und natürlich auch von dort zu funken.

Erstes Ziel war der Lovos. Etwa 45 Minuten benötigt man für den Aufstieg. Vor mir waren im letzten Jahr bereits Jo, DJ5AA gemeinsam mit Hans Jürgen, DL3HJG hier oben.

Platz für Antennen ist reichlich vorhanden. Wegen des guten Wetters und sicher auch wegen der Nähe zur Stadt waren zahlreiche Ausflügler unterwegs und bevölkerten das Gipfelplateau.



Blick vom 569 Meter hohen Lovos auf das an der Elbe liegende Lovosice. Rechts ist der Rip zu sehen, der südlichste Gipfel der Region Usti.

Auf der folgenden Seite reicht der Blick vom Lovos weit nach Osten. Ganz links die Hazmburk, in der Mitte der Kostal mit seiner Burg. Weiter rechts der Borec und direkt dahinter der Sutomsky vrch.



Weiter ging es zum Berg mit dem sehr kurzen Namen Rip, zu Deutsch: Sankt-Georgs-Berg. Das klingt eindrucksvoller. Er hat die SOTA Referenz [OK/US-069].

Auf dem Gipfel befindet sich eine kleine Kapelle, die Rotunde St. Georg. Sie wurde 1126 zum Gedenken an den Sieg des Fürsten Sobeslav über den deutschen König Lothar III. von Sachsen in der Schlacht bei Chlumec [Klum] neu geweiht.

Während der alljährlichen Sankt-Georgs-Wallfahrt können die Innenräume besichtigt werden. Am nächsten Tag ging es auf den 380 Meter hohen Kozi vrch [GMA OL/US-313].

Er ist zwar nicht ganz so hoch wie unser Lilienstein, dafür beginnt der Aufstieg hier auf Höhe Oberkante Elbe. Und er ist wie viele Berge hier in Böhmen ganz schön schräg! Damit will ich sagen, dass die Wege stellenweise ganz schön steil sind. Außerdem ist bisweilen eine große Portion Tastsinn vonnöten, um die Wege auch als solche zu erkennen. Es kann sein, man muss durch meterhohes Gras oder ganz genau hinsehen, wo der Weg wirklich beginnt.

Im Übrigen empfiehlt es sich, während der Weg durch schattigen Wald führt, Mund, Augen, Nase und Ohren geschlossen zu halten! Sofort umschwirren einen Mücken, Bremsen und andere Flugmonster, die sich riesig freuen, dass endlich mal jemand zu Spielen vorbeikommt.

Der Kozi vrch liegt auch in einem noch nicht aktivierten WFF-Gebiet. Mit der Erwartung, etwas mehr an Verbindungen möglich zu machen, trieb ich etwas mehr Aufwand mit der Antenne und baute die 2 mal 8,5 Meter Zepp mit Mittenspeisung aus altem 240-Ohm DDR-Flachbandkabel auf.

Den Holzmast hat man vermutlich zur Sommersonnenwende aufgestellt. Vielen Dank dafür! Von mir ist nur rechts der GFK-Mast am Baum.



Die Bedingungen auf Kurzwelle waren bestenfalls mäßig, aber ich hatte ja Zeit und machte es mir oben 3 Stunden gemütlich. Die Aussicht war fantastisch und ich hatte einen Platz an der Sonne. Entgegen sonstiger Gewohnheiten war ich nicht nur in CW qrv, sondern wagte mich auch mal in den SSB-Bereich.

Hier oben war ich allein und störte keinen mit meinem Geplapper.

Als Sahnehäubchen gelang auf UKW dann noch die Verbindung mit DH8IAM, DJ5AA und DL1DUS auf dem Großen Picho. Obwohl ich Richtung Nordosten von 200 Meter höheren Bergen umzingelt war, konnte ich sie die ganze Zeit mit 55 hören. Als dann die Antenne zu mir gedreht wurde, stieg das Signal auf echte 59. DANKE!



Die Aussicht ist gut mit der vom Lilienstein zu vergleichen. Auch machen die Züge genau so viel Krach bei der Vorbeifahrt.



Danach fuhr ich ins bezaubernde kleine Dörfchen Dubicka mit seiner fein herausgeputzten Kirche. Hier war der Start der nächsten Tour.

Sie führte zur Dorell- Aussicht [Doerellova Vyhlička], benannt nach dem Maler der Romantik Ernst Gustav Doerell, einem Zeitgenossen von Caspar David Friedrich.

Ein wirklich schönes Plätzchen.

Perfekt, um einen Tag des faulen Funkers zu zelebrieren.





Von der Doerell-Aussicht geht's zurück nach Dubicka, an der Kirche vorbei etwa 2 Kilometer nach Norden durch schattenspendenden Wald zum nächsten Aussichtspunkt, dem Müllerstein [Mlynaruv kamen] mit seinem weithin sichtbaren Kreuz.





Mit den beeindruckenden Ausblicken vom Müllerstein möchte ich diese Ausgabe beenden.

Beste 73 und natürlich auch 88

de Bernd, DL2DXA ✉ dl2dxa@darf.de

Hier noch ein paar durchaus ernst zu nehmende Hinweise von Uli, DL2LTO.

Das Wetter wird extremer ...

Wir müssen uns in der Zukunft auf starke Wetterextreme einstellen. Das sind unter anderem Hitzewellen und starke Unwetter mit all den Begleiterscheinungen. Auch wenn wir uns im Rahmen des Sächsischen Bergwettbewerbs auf Mittelgebirgsebenen bewegen, ist Vorsicht geboten.



Wenn ich beim Bergwandern in solch ein Unwetter mit Blitz und Donner gerate, Abmarsch, runter und weg!

Sollte das nicht mehr möglich sein:



Antenne und Mast sofort unterhalb in einiger Entfernung ablegen und Deckung suchen. Sämtliche Bewegungen einstellen, weg vom Fels, da Steinschläge oder Spannungsbrücken bei Gewitter auftreten können.

Nicht unter Überhänge. Nicht exponiert im Gelände abhocken

Setz dich auf eine isolierende Unterlage. Seil oder Rucksack unter den Hintern, den Boden dabei mit der kleinstmöglichen Fläche berühren. Also Füße zusammen, da Spannungsdifferenzen auftreten können.



Nicht die ganze Gruppe auf einen Haufen hocken.

Ängstliche Personen in einer Gruppe beruhigen und, wenn erwünscht, Beten!

Richtiges Verhalten bei Gewitter und Blitzschlag in den Bergen

Gewitter im Gebirge können starke Regengüsse, Hagelschlag, Abkühlung und Blitzschlag mit sich bringen, von denen eine große Gefahr für uns Bergfunker ausgehen kann. Besonders gefährlich sind indirekte, durch Bodenströme, und direkte Blitzschläge.



Blitzschlag gehört besonders in den Bergen zu den großen Gefahren beim Wandern.

Die Sicherheit hängt vom vorausschauenden Verhalten ab. Ein Gewitter kommt niemals „aus heiterem Himmel“. Wer regelmäßig beim Wandern einen Blick in den Himmel wirft, kann ein sich näherndes Gewitter schon früh an den dunkel und bedrohlich wirkenden Wolken erkennen.

Was viele nicht wissen.

Blitze können auch deutlich vor oder nach einem Gewitter auftreten und im größeren räumlichen Umfeld des eigentlichen Gewitters. Daher kann man sich durchaus auch mal im Gefahrenbereich von Blitzen befinden, obwohl das Gewitter noch eine größere Strecke entfernt ist.

Anhand der Zeitdifferenz zwischen Blitz [Lichtgeschwindigkeit] und Donner [Schallgeschwindigkeit], ca. 340m/s, lässt sich die Entfernung des Blitzes berechnen. Dadurch lässt sich die Bewegungsrichtung und Geschwindigkeit des Gewitters abschätzen. Jede Sekunde, die der Abstand zwischen Blitz und Donner kürzer wird, ist das Gewitter 340m näher gekommen. Unter 5 Sekunden zwischen Blitz und Donner, also unter ca. 1.7 km Entfernung, ist jederzeit die Möglichkeit eines Einschlags in unserer unmittelbaren Nähe gegeben.

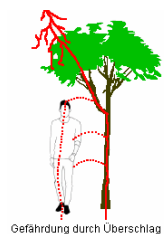
| | | | | | |
|-------|---|------------|---|--------|-------------|
| Blitz | » | 1 Sekunde | » | Donner | ca. 340 m |
| Blitz | » | 10 Sekunde | » | Donner | ca. 3.400 m |

Was tun!?

Nachdem das Gewitter bemerkt wurde, sollte abhängig von seiner Entfernung und Geschwindigkeit der sicherste erreichbare Zufluchtsort angestrebt werden.

Dabei gilt es besonders, Gefahrenquellen zu vermeiden.

- ⚠ Das sind vor allem einzelne Bäume [bieten keinen Schutz], Grate und Gipfel, Drahtseile, Stromleitungen, Antennenmaste, Seilbahnen, Skilifte und Gegenstände über Schulterhöhe, z.B. Antennen, Schirme oder Wanderstöcke, die vom Rucksack aufragen.
- ⚠ Einen schlechten Schutz bieten Zelte. Die Zeltstangen wirken wie Blitzableiter. Ebenso gefährlich sind offene Unterstände und kleine Nischen und Überhänge, die vom Blitz "übersprungen" werden können.
- ⚠ Wasserführende Bäche oder Flüsse können den Blitz leiten, daher sollte man ihre Nähe meiden.
- ✅ Im Wald steht man sicherer als auf einer freien Fläche.
- ✅ Eine sichere Position verleihen Hütten oder Häuser mit geschlossenen Türen und Fenstern, ein geschlossenes KFZ, große Höhlen und Mulden [Abstand zur Wand mindestens 1 m], steile Felswände [Abstand zur Wand mind. 1 m].



- ✓ Möglichst auf Asphalt oder Gehwegen bleiben.

Um der Gefahr begegnen zu können, dürften die folgenden Tipps zum richtigen Verhalten bei Gewittern hilfreich sein.

Körperhaltung:

- Auf freiem Feld [nur wenn es keine andere Schutzgelegenheit gibt], eine Kuhle suchen und sich möglichst klein machen. In die Hocke gehen, die Füße eng zueinander stellen, mit den Armen umschlingen und den Kopf einziehen.
- mit geschlossenen Beinen Kauerstellung einnehmen.
Niemals flach hinlegen.
- Füße dicht zusammen, keine anderen Gegenstände oder Personen berühren!
- Schrittspannung! Gespreizte Beine, meiden.
- Mit kleinstmöglicher Fläche den Boden berühren.
- Wenn man Kribbeln spürt und sich die Haare aufstellen, dann schnell mit geschlossenen Füßen in Kauerstellung gehen!



Position:

- Sitzen auf einer isolierenden Unterlage, z.B. auf dem trockenen Rucksack oder Kletterseil.
- Füße eng zusammen halten.
- zu Wänden ist ein Abstand von 3 m einzuhalten.
In einer Höhle, Abstand zur Decke 1 m, zum Eingang 1 m, zur Wand 2 m.

Sonstiges:

- Metallobjekte [Antennen etc.] in sicherer Entfernung ablegen.
- Man darf nie den höchsten Punkt der Umgebung darstellen. Vermeide einen Regenschirm und hocke dich hin!
- Mehrere Personen sollten nicht dicht zusammen stehen, sondern sich etwas verteilen.
- Besser besonnen handeln und Entscheidungen treffen als zu eilen und zu hasten.

Viele Unfälle im Gebirge ereignen sich im Vorfeld von Gewittern während eines übereilten Rückzuges. Trotz der gebotenen Eile, als erstes gilt: Ruhe bewahren!

Ganz wichtig ist das Einholen der aktuellen örtlichen Wetterinformationen als ein wesentlicher Bestandteil einer Tourenplanung.

Noch ein paar Verhaltensweisen beim Wandern und Funken unter Hitze mit Sonneneinstrahlung.



- ⚠ Ausreichend Sonnenschutzmittel mitnehmen; insbesondere Kopf, Oberarme Oberschenkel und Waden. Ohren und Nacken nicht vergessen.
- ⚠ Beim Funken, schattiges Plätzchen suchen.
- ⚠ Kopfbedeckung nicht vergessen!
- ⚠ Wandergeschwindigkeit den Temperaturen anpassen und öfters Pausen einlegen.
- ⚠ Nimm ausreichend Flüssigkeit mit und trinke frühzeitig und regelmäßig kleine Mengen.

Wenn du die Zeit hast, schau auch mal die beiden Videos zum Verhalten bei Gewitter an:

- <https://www.youtube.com/watch?v=aQcUA7qkhk>
- https://www.youtube.com/watch?v=T_CcrMYS8r8

73 und immer eine sichere Berg-Funk-Tour; Uli, DL2LTO